Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Lichtenau, Wüstenbrand, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Mariental, Neukirchen, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michaelis, Gingendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Aufhausen und Zschorlau

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Stärkste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 134 — Hauptausgabe im Amtsgerichtsbezirk — Mittwoch, den 12. Juni — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtag, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 69 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle Wilhelm-Ernst-Straße 5b, alle deutschen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die 5spaltige Grundzeile mit 15 Pfg. für auswärtige Aufträge mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. — Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 40 Pfg., für Ausländer 50 Pfg. — Telegrammadresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Dienstag. **Seefische,** G.-U.-M.-K. F 2, 1943—Ende, F 3, 1—108, ½ Pfd. Kabliau I 75 Pfg., ½ Pfd Schellfisch I 85 Pfg., ½ Pfd. Schellfisch II 75 Pfg., bei Küchler und Lindig.

Mittwoch. **Graupen,** G.-U.-M.-K. B 7, 100 Gr. = 8 Pfg.

Verkaufsstelle Bürgerschule, nachm. 3—5 Uhr, Obst- und Gemüsekonserven, O.-U.-M.-K. 301—1000, Abschn. 9, Kriegswurst, Räucherpastete, Sardinen, Preisaushang in der Verkaufsstelle.

Am 10. Juni ds. Js. ist der **2. Termin Gemeindeeinkommensteuer** fällig geworden.

Die Bezahlung hat bis spätestens

30. Juni 1918

zu erfolgen. Nach Ablauf der Frist erfolgt gegen Säumige das Mahn- und Beitreibungsverfahren.

Stadtrat Lichtenstein, am 11. Juni 1918.

Marmeladeverkauf in Callnberg

Mittwoch, den 12 Juni. Auf den Kopf ½ Pfund für 46 Pfg. bei sämtlichen Kaufleuten gegen grüne Lebensmittelkarte — Marke A.

Kindergerstenmehl

Donnerstag, den 13 Juni, vorm. 8—9 Uhr, nur an Wöchnerinnen und für Kinder im 1 und 2 Lebensjahre. (Zeugnis der Hebamme und Familienstammbuch vorlegen) — 1 Paket 38 Pfennige.

Seefische

Mittwoch, den 12. Juni. ½ Pfund für 90 Pfg. gegen Lebensmittelkarte. Nr. 301 bis 500 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr. 501 bis 700 vorm. 11 bis 12 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Höchstpreise für Spargel.

I.

Mit Wirkung vom 12. Juni 1918 ab werden für Spargel folgende Höchstpreise festgesetzt:

	Erzeugerpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Spargel			
a) unsortiert	—.55	—.70	—.90 M. je Pfd.
b) sortiert I (etwa 15 Stangen auf das Pfund, Stangenlänge bis 22 cm)	—.80	1.—	1.20 „ „ „
c) sortiert II und III (etwa 22 Stangen auf das Pfund)	—.55	—.70	—.90 „ „ „
d) Suppenspargel	—.25	—.32	—.40 „ „ „

II.

Die hiernach festgesetzten Erzeugerpreise gelten gleichzeitig als Vertragspreise für die auf Grund von Lieferungsverträgen gelieferten Waren; sie treten an die Stelle der mit Ministerialverordnung Nr. 542b IIB VIIIa vom 12. April 1918 veröffentlichten Richtpreise und sind ebenso wie die festgesetzten Groß- und Kleinhandelspreise Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (R.G.Bl. S. 339) mit den dazu ergangenen Abänderungsverordnungen.

III

Vom 12. Juni 1918 ab treten die mit Ministerialverordnung Nr. 905 IIB VIIIa vom 30 Mai 1918 festgesetzten Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandelspreise, soweit sie sich auf Spargel beziehen, außer Kraft.

IV.

Die obigen Preise gelten für das Gebiet des Königreichs Sachsen, und zwar auch für solche Ware, die von außerhalb Sachsens nach dem Gebiet des Königreichs Sachsen eingeführt wird.

Dresden, am 9. Juni 1918.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Graf Burian wird heute zu kurzem Aufenthalt in Berlin eintreffen.

* „Taswir i Efkar" zufolge wird die Zahl der bei dem großen Brande in Stambul eingeäscherten Häuser auf mindestens 80000 mit einer Gesamtbodenfläche von 2½ Millionen Quadratmeter geschätzt. In den letzten zehn Jahren sind durch große Brände ungefähr 20000 Häuser mit einer Bodenfläche von mehr als 4½ Millionen Quadratmetern, das ist ungefähr ein Drittel der Ausdehnung der Stadt, vernichtet worden.

Der Sieg bei Noyon.

Berlin, 10. Juni. Südwestlich von Noyon wurde der Feind am 9. erneut angegriffen. Nach starker zusammengefaßter Artillerievorbereitung in der Nacht vom 8. zum 9. trat die Infanterie in den ganzen Linien zwischen Montdidier und Noyon zum Sturme an. Nach kurzem Kampf war Orvillers genommen und Mortemer erstürmt. Die feindliche Artillerie antwortete nach unserer Feuervorbereitung nur schwach. Von allen Seiten her treffen Meldungen ein, Stafetten und Autos kommen und gehen, Flieger und Brieftauben befördern die Meldungen. Bald treffen die ersten Kolonnen der Gefangenen ein, es sind etwa 500 Mann der 125. französischen Division, alle vom Regiment 113. Sie geben an, daß man den Angriff erwartet habe, trotzdem sei fast ihr ganzes Regiment aufgerieben oder gefangen. Allmählich hüllt dichter Staub und Rauch alles in einen undurchdringlichen Schleier, von rückwärts traben die Munitionskolonnen auf den Straßen in südlicher Richtung. Die gesamte erste feindliche Stellung ist in unserer Hand. Das von vielen Flußläufen und Tälern durchzogene Gelände ähnelt dem am Chemin des Dames. Um 8 Uhr vormittags ist Biermont genommen. Um die Mittagszeit wird bereits reiche Beute, darunter Geschütze, gemeldet. Ueber Mortemer und Orvillers geht der Stoß hinaus. Cuvilly und Ricquebourg sind in unserer Hand. Auch östlich der Matz wurde die erste feindliche Stellung genommen und die Höhen von Guny, Moreuil und Thiescourt wurden erstürmt.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 10. Juni 1918. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Kronprinz Rupprecht:

Zwischen Arras und Albert, südlich der Somme u. an der Avre lebte der Artilleriekampf auf, rege Erkundungstätigkeit hielt an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Im kräftigen Angriff brachen wir gestern in das Höhengelände südwestlich von Noyon ein. Westlich der Matz nahmen wir die französischen Stellungen bei Mortemer und Orvillers und stießen über Cuvilly—Ricquebourg hinaus vor. Oestlich der Matz wurden die Höhen von Guny erobert. Trotz zähen feindlichen Widerstandes erkämpfte Infanterie den Weg durch die Wälder von Ricquebourg und Lamotte und warf den Feind über Bourmont—Moreuil zurück. Südlich und südöstlich von Blaisigny drangen wir weit in den Wald von Thiescourt ein. Heftige Gegenangriffe der Franzosen wurden abgewiesen. Wir machten etwa **8000 Gefangene** und erbeuteten Geschütze. An der Front von der Oise bis Reims ist die Lage unverändert. Oertliche Kämpfe nördlich der Aisne, nordwestlich von Chateau Thierry und bei Veigny brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 37 feindliche Flugzeuge und 6 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen 27. und 28., Leutnant Udet seinen 27., Leutnant Kirsten seinen 21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Abendbericht

Berlin, 10 Juni, abends. (Amtlich.) Südwestlich von Noyon machten wir im Kampf mit neuherangeführten französischen frischen Kräften Fortschritte.

Ein Befehl Petains.

Berlin, 10. Juni. General Petain hat unter dem 1. Juni folgenden Befehl erlassen: Soldaten! Der Feind holt zu neuem Schlage aus. An Zahl überlegen, gelang es ihm während der ersten drei Tage unsere vorderste Linie zurückzudrücken. Unsere Reserven sind aber im Anmarsch. Wir werden seinen Sturm zum Scheitern bringen und zum Gegenstoße ausholen. Soldaten der Marne. Für euren Herd, für Frankreich vorwärts! — (Anm. d. Red.: Dieser Gegenstoß war bereits am 2. Juni erledigt.

Ungewöhnlich schwere Verluste der Amerikaner.

Berlin, 10. Juni. Auf der Front von Chateau-Thierry nach Nordwesten verblutet sich der Feind seit dem 4. Juni in nutzlosen, mit starken Kräften unternommenen Gegenangriffen. Am 7. Juni ging hier zum ersten Male eine amerikanische Division zum Angriff vor. Im Brennpunkte des Kampfes stand der Wald von Belleau. Hier hat ein deutsches Regiment unter der persönlichen Führung des Regimentskommandeurs den Amerikanern ungewöhnlich schwere Verluste beigebracht. Es warf den Feind, der bis an den Rand des Waldes vorgekommen war, im Kampfe Mann gegen Mann mit Handgranaten und Bajonett zurück. Als trotz dieser blutigen Abfuhr Teile der amerikanischen Division, und zwar die Marinebrigade, in der Frühe des 8. Juni nochmals in mehreren Wellen hintereinander zum Sturm vorging, ließen sowohl die deutsche Artillerie wie die Infanterie den Feind nicht herankommen. Dicht vor dem Walde wurden seine Sturmkolonnen frontal und von beiden Flanken vom wirksamsten zusammengefaßten Maschinengewehr- und Artilleriefeuer überschüttet. Nur wenige Amerikaner konnten sich in die Gefangenschaft oder in eiliger Flucht nach rückwärts retten. In dichten Haufen blieb die Masse der Amerikaner tot vor dem Belleau-Walde liegen.

Der österr.-ungarische Generalstabsbericht.

Wien, 10. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Feindliche Vorstöße bei Lavis Etsch und gegen mehrere Stellen der venezianischen Gebirgsfront wurden, wie an den Vortagen, glatt abgewiesen.